

# Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates Donnerstag, 29. Juli 2004

## **Anwesende:**

Bgm. Moser Gebhard, Ing.  
Vbgm. Schöpf Bernhard, Bmst. Ing.  
GV Menghin Manfred, Ing.  
GV Praxmarer Hansjörg  
GR Fritzer Raimund  
GR Hammerle Theo  
GR Huber Josef  
GR Praxmarer Jürgen, Ing.  
GR Schlierenzauer Manuela  
GR Schöpf Stefan, Ing.  
GR Staggl Bettina

Schriftführer: Sabine Huber

Beginn: 20.00 Uhr  
Ende: 23.00 Uhr

## **Tagesordnung:**

- Pkt. 1 Niederschrift der Sitzung vom 16.06.2004
- Pkt. 2 Wohn- und Pflegeheim Imst und Umgebung – Verbandsgründung
- Pkt. 3 Heizungsanschluss Musikpavillon an Schul- und Gemeindezentrum – Vergabe der Installationsarbeiten
- Pkt. 4 Strom-Lieferungsvertrag Tiwag
- Pkt. 5 Vertriebspartnerschaft mit Telekom Austria
- Pkt. 6 Ansuchen Trofana Tyrol um Finanzausschuss für Kinderspielplatz und Freizeitanlage
- Pkt. 7 Ortskernerneuerung – Haus Dorfstraße 25
- Pkt. 8 Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes – Gp 762
- Pkt. 9 Erwachsenenschule Schönwies/Mils – Benützung Räumlichkeiten im Schul- und Gemeindezentrum Mils
- Pkt. 10 Nachbesetzung Gemeindevorstand und Ausschüsse
- Pkt. 11 Anschaffung Kinderspielgeräte
- Pkt. 12 Vorschlag über bezirkswerte Durchführung von Jungbürgerfeiern – Stellungnahme
- Pkt. 13 Abschluss Mitarbeitervorsorgevertrag
- Pkt. 14 Bericht des Bürgermeisters
- Pkt. 15 Anträge, Anfragen und Allfälliges

## **Zu Tagesordnungspunkt 1: Niederschrift der Sitzung vom 16.06.2004**

Die Niederschrift der Sitzung vom 16.06.2004 wird dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgebracht und unterfertigt.

Der Bürgermeister berichtet, dass zwischenzeitlich ein Gespräch zwischen Gemeindevorstand, Firma Tivoli und Architekt DI Pichler stattgefunden hat. Die Abrechnungen wurden dabei für in Ordnung befunden und sind abgeschlossen. VbGm. Schöpf Bernhard ergänzt, dass laut Architekt der Gemeinde durch die Firma Tivoli Plan keine Nachteile entstanden seien.

Betreffend Geschwindigkeitsmessung auf der B171 hat sich der Bürgermeister bei Herrn Mag. Nagele erkundigt. Die Kosten für die Aufstellung eines Radargerätes wären von der Gemeinde zu tragen (ca. 80000 ATS). Die Einnahmen aus den Strafgeldern kommen jedoch nicht der Gemeinde zu Gute.

## **Zu Tagesordnungspunkt 2: Wohn- und Pflegeheim Imst und Umgebung – Verbandsgründung**

Der Bürgermeister hat den Gemeindevorstand bereits darüber informiert und die Unterlagen übergeben.

Die Gemeinden Imst, Imsterberg, Karres, Karrösten, Mils und Tarrenz sind willens ein neues Altenheim am ehemaligen Standort des Versorgungshauses zu errichten. Die vorliegenden Unterlagen gründen auf den bisherigen Vereinbarungen der beteiligten Gemeinden. Derzeit wird durch Architekt Vögele die vorhandene Platzsituation geprüft.

Damit die Gründung des Gemeindeverbandes möglichst schnell abgewickelt werden kann, wurden die Gemeinden durch den Bezirkshauptmann ersucht, die entsprechende Vereinbarung über die Bildung des Gemeindeverbandes und die Satzung, die durch die Gemeindeabteilung bereits zustimmend zur Kenntnis genommen wurde, in der nächsten Gemeinderatssitzung zu behandeln.

### **a) Vereinbarung (siehe Anlage 1)**

Der Bürgermeister bringt die zwischen den beteiligten Gemeinden abzuschließende Vereinbarung vollinhaltlich vor.

**Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen die vorliegende Vereinbarung über die Gründung des „Gemeindeverbandes Wohn- und Pflegeheim Imst und Umgebung“.**

### **b) Satzung (siehe Anlage 2)**

Betreffend Satzung ist für die Gemeinde § 4 entscheidend, wonach die Gemeinde Mils für 5 Betten belegserechtigt wäre. Der Kostenanteil der Gemeinde richtet sich nach dieser Berechtigung.

GR Staggl Bettina erkundigt sich, wie lange es dauert, bis ein Pflegebett zugewiesen wird. Ist ein Pflegebett durch eine verbandsfremde bzw. –eigene Gemeinde belegt und wird der Bedarf durch die eigene Gemeinde angemeldet, wie wird das gehandhabt, so die Frage GV Praxmarer Hansjörg. Der Bürgermeister wird sich diesbezüglich erkundigen.

Der Anspruch der Gemeinde auf die Belegserechtigung kann nicht streitig gemacht werden. Die Frage ist nur, wie schnell der Platz zur Verfügung gestellt werden kann, so GR Schöpf Stefan. Diese Handhabung ist eventuell in der Betriebsvereinbarung zu regeln.

Betreffend der Kosten sind für 2005 und 2006 durch die Gemeinde Mils Investitionsbeiträge (entsprechend der Belegserechtigung) in Höhe von jeweils 20.950,00 Euro (=7,14 %) zu übernehmen.

Danach haben die Gemeinden Schuldendienstbeiträge zu leisten, deren tatsächliche Höhe und Entwicklung derzeit jedoch nicht exakt bestimmt werden kann.

**Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen die vorliegende Satzung des „Gemeindeverbandes Wohn- und Pflegeheim Imst und Umgebung“.**

### **c) Adaptierung Ausweichunterkünfte**

Als Zwischenlösung wird die ehemalige Sonnbergschule adaptiert. Laut Schreiben Dr. Anna Hosp wird hierfür ein Beitrag aus dem Gemeindeausgleichsfonds in Höhe von 150.000 Euro zur Verfügung gestellt. Für die Gemeinde verbleibt unter Zugrundelegung der veranschlagten Kosten ein Anteil von ca. 9000 Euro.

**Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen, dass sich die Gemeinde Mils bei Imst an den Kosten der dringendsten Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen und der erforderlichen Einrichtungsbeschaffung für die Ausweichunterkünfte am Sonnberg in Imst auf der Grundlage der Bestimmungen des § 5 Abs. 2 und 3 der Satzung beteiligt.**

### **Zu Tagesordnungspunkt 3: Heizungsanschluss Musikpavillon an Schul- und Gemeindezentrum – Vergabe der Installationsarbeiten**

Für die Fertigstellung des Heizungsanschlusses Musikpavillon an Schul- und Gemeindezentrum liegen zwei entsprechende Angebote vor:

- Fa. Stolz, Imst
- Fa. Bouvier Franz, Zams

Im Vorstand wurde bereits darüber gesprochen, und auf Grund dessen die Firma Tivoli durch GV Praxmarer Hansjörg kontaktiert, und das Angebot geprüft. Er empfiehlt den Auftrag an die Firma Stolz zu vergeben, da diese die gesamten Installationsarbeiten im Gemeindezentrum ausgeführt habe. Die Firma Stolz bietet die Arbeiten für den Anschluss um pauschal 3500 Euro an. Die erforderliche Programmierung erfolgt durch die Firma Sautter.

**Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen:  
Die Vergabe der Installationsarbeiten für den Heizungsanschluss Musikpavillon an Schul- und Gemeindezentrum erfolgt laut Pauschalangebot um 3500 Euro (brutto) an die Firma Stolz, Imst.**

### **Zu Tagesordnungspunkt 4: Strom-Lieferungsvertrag Tiwag**

Der Tiroler Gemeindeverband hat mit den Stromanbietern Verhandlungen geführt und wiederum (wie bereits vor 3 Jahren) einen Rahmenvertrag mit der Tiwag abgeschlossen, um für die Gemeinden bestmögliche Preise zu erzielen.

**Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen:  
Der vorliegende Liefervertrag wird auf Basis der Rahmenvereinbarung zwischen der Tiwag und dem Tiroler Gemeindeverband mit Wirkung ab 01.10.2004 abgeschlossen.**

### **Zu Tagesordnungspunkt 5: Vertriebspartnerschaft mit Telekom Austria**

Die Telekom versucht derzeit in jenen Gemeinden, wo sich kein Postamt befindet, die Gemeinden als Vertriebspartner zu gewinnen.

Diesbezüglich hat eine Vertretung der Telekom beim Bürgermeister vorgesprochen und einen Vertriebsvertrag vorgelegt.

Die Vermittlung der Produkte der Telekom ist mit keinem großen Verwaltungsaufwand verbunden. Aus diesem Grund, so der Bürgermeister, soll sich die Gemeinde bereit erklären vermittelnd tätig zu werden.

**Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen:**

**Der vorliegende Vertrag über die Vertriebspartnerschaft mit der Telekom Austria wird abgeschlossen.**

#### **Zu Tagesordnungspunkt 6:**

##### **Ansuchen Trofana Tyrol um Finanzausschuss für Kinderspielplatz und Freizeitanlage**

Es liegt ein Ansuchen der Trofana Tyrol um Gewährung eines Finanzausschusses für die Erhaltung der Freizeitanlage vor.

Die Gemeinde hat als Kleingemeinde nicht die Mittel einen Finanzausschuss zu gewähren. Der Bürgermeister wird den Betreibern vorschlagen sich diesbezüglich an den Tourismusverband zu wenden.

**Der Gemeinderat ist der einhelligen Meinung, dem vorliegenden Ansuchen der Trofana Tyrol um Gewährung eines Finanzausschusses für den Kinderspielplatz und die Freizeitanlage nicht entsprechen zu können.**

#### **Zu Tagesordnungspunkt 7:**

##### **Ortskernerneuerung – Haus Dorfstraße 25**

Wie bereits berichtet sind derzeit Verhandlungen mit den Eigentümern des Gebäudes Dorfstraße 25 über die künftige Entwicklung im Gange.

Zwischenzeitlich fanden zwei weitere Besprechungen statt, wo sich die Grundeigentümer grundsätzlich geeinigt haben, das Grundstück zu teilen. Herr Hammerle Norbert soll das Gebäude Dorfstraße 25 erhalten, und Herr Köhle Alfons den anschließenden Grund. Herr Hammerle hat sich willens erklärt, das Gebäude entsprechend zu sanieren.

Mit Baumeister Spiss wurde ebenfalls bereits darüber gesprochen, wie eine künftige Bebauung im Anschluss an das Gebäude (Grundstück Köhle) erfolgen könnte. Diese soll mittels eines Bebauungsplanes festgelegt werden.

Der Antrag für die Auflösung der materiellen Teilung wurde durch Herrn Raggl Peter von der Landwirtschaftskammer vorbereitet und von Herrn Köhle bereits unterfertigt. VbGm. Schöpf Bernhard ergänzt, dass im Teilungsantrag der Abbruch des Wirtschaftsgebäudes klar definiert wurde.

Nach Durchführung der materiellen Teilung ist Herr Hammerle Norbert verpflichtet das Gebäude denkmalgerecht zu sanieren.

Durch Herrn DI Hauser vom Denkmalamt wurden Hilfen von Seiten des Denkmalschutzes in Aussicht gestellt.

Weiters sind Fördermittel aus dem Ortsbildschutz zu lukrieren. Hiefür ist ein Bescheid seitens des Landes notwendig. Der SOG Beirat entscheidet über die Förderbarkeit. Formell erfüllt dieses Gebäude jedoch laut Meinung GR Schöpf Stefan die Voraussetzungen.

Wenn Mittel aus dem Ortsbildschutz gewährt werden hat die Gemeinde einen Beitrag in Höhe von voraussichtlich ca. 25 % zu leisten. Laut Auskunft GR Schöpf Stefan bezieht sich die Förderung auf den denkmalpflegerischen Mehranteil.

Bevor der entsprechende Antrag beim SOG gestellt wird muss die Gemeinde wissen, mit welchen Kosten zu rechnen ist, da auch diese eventuell wiederum nur über Zuwendungen des Landes aufzubringen sind.

Die vorerst erforderliche Grundteilungsbewilligung der Gemeinde kann nur bei baurechtlicher Klarheit darüber erteilt werden, was auf beiden Seiten passiert.

Der Bürgermeister erkundigt sich nach der Meinung der Gemeinderäte.

Laut GR Schöpf Stefan ist mit einem provisorischen Erhalt des Gebäudes niemandem gedient. Nur bei Vorlage eines klaren Konzeptes der Grundeigentümer kann die Gemeinde über die weiteren Schritte entscheiden.

GV Praxmarer Hansjörg begrüßt den Fortschritt der Verhandlungen, doch müssten jedenfalls die Kosten entsprechend beziffert werden. Weiters sollte auch das Postmeisterhaus im Zuge der Verhandlungen mit dem Denkmalamt berücksichtigt werden, denn auch hier sei Renovierungsbedarf gegeben.

GR Schöpf Stefan erläutert, dass bei derartigen Sanierungen (Dorfstraße 25) üblicherweise ein Baubefund erstellt werde. Erst wenn dann feststeht, wie umgebaut wird und was im Inneren passiert, könnten die Kosten beziffert werden. Derzeit sind diese nicht abschätzbar.

Weitere Vorgangsweise der Gemeinde:

Die weitere Vorgangsweise kann nur Schritt für Schritt geplant werden. Vorerst ist die Teilung wesentlich, und die statische Sicherung des Gebäudes durch den künftigen Besitzer. Gleichzeitig soll unbedingt das angrenzende Wirtschaftsgebäude abgetragen werden.

Bevor die Gemeinde über die Antragstellung beim SOG befindet, müssen jedenfalls die Kosten beziffert werden.

### **Zu Tagesordnungspunkt 8: Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes – Gp 762/2**

Es liegt ein Antrag auf Flächenwidmungsplanänderung betreffend Grundparzelle 762/2 vor. Für die Errichtung eines Hackschnitzellagers soll die Widmung von „Freiland“ in „Sonderfläche Hofstelle mit gewerblicher Nutzung, Zähler 1: Wirtschaftsteil mit Hackschnitzellager“ geändert werden.

Herr Hammerle Herbert beabsichtigt mit den gelagerten Hackschnitzeln sowohl das Haus Sonne als auch den Betrieb von Herrn Hammerle Walter zu versorgen.

Gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz dürfen im Freiland lediglich Landwirtschaftsgebäude errichtet werden. Da es sich bei dem geplanten Lager um eine gemischt genutzte Anlage handelt ist die Sonderflächenwidmung gemäß § 44 Absatz 5 erforderlich. § 44 des Tiroler Raumordnungsgesetzes wird durch den Bürgermeister vollinhaltlich vorgebracht.

Weiters ist das betroffene Grundstück vor der Umwidmung zu teilen.

Der Bürgermeister erläutert die Widmungsplanänderung. Der vorliegende Antrag ist grundsätzlich zu bewerten, und die entstehenden Folgewirkungen sind bei der Entscheidung in Betracht zu ziehen.

Aus raumordnungsfachlicher Sicht bestehen laut Stellungnahme des Raumplaners DI Rauch keine Bedenken.

Die hochbautechnische Ausführung wird durch den Planer Vbgm. Schöpf Bernhard erläutert. Würde Herr Hammerle das Lager nur für sich selbst, sprich für landwirtschaftliche Zwecke benötigen, wäre eine Umwidmung laut Auskunft Hofrat Dr. Spörr nicht erforderlich.

GR Schöpf Stefan hält die Entladesituation für gefährlich, wenn die Entladung des Hackgutes nicht auf dem Grund von Herrn Hammerle erfolgen kann. Während des Entladens wäre dann der Gemeindegeweg behindert. Weiters ist die Frage, ob der Frächter berechtigt ist dorthin zu liefern? Auch die Staubbelastung ist zu berücksichtigen.

Auch GV Menghin Manfred und der Bürgermeister schließen sich der Meinung an, dass das Zufahrtsproblem jedenfalls zu lösen sei.

GV Menghin Manfred erkundigt sich, wie die kleingewerbliche Nutzung definiert wird. Sie richtet sich, so der Bürgermeister, nach der Größe des Bauwerkes.

Gemäß Bürgermeister ist die Errichtung dieses Hackschnitzzellagers grundsätzlich möglich, wobei bautechnisch Form und Größe nicht optimal gelöst wurden. Diese Beurteilung erfolgt jedoch im Zuge der Bauverhandlung. Die mögliche Beeinträchtigung durch Staub, Zufahrt und Entladung sind zu berücksichtigen.

Bautechnisch kann der Entwurf laut Planer Vbgm. Schöpf Bernhard noch verändert werden.

Betreffend Ausführung erkundigt sich der Bürgermeister nach der Meinung der Gemeinderäte.

Laut GV Menghin Manfred liegt Schönheit im Auge des Betrachters, das Gebäude soll zweckmäßig sein und weiters soll keine Belästigung verursacht werden. Sofern keine Bedenken bestehen, dass der Antragsteller die raumordnungsrechtlichen Vorgaben nicht einhält, ist der Entwurf zur Auflage zu bringen.

**Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja-Stimmen (GR Hammerle Theo stimmt wegen Befangenheit nicht mit) gemäß den Bestimmungen des § 68 und § 64 TROG 2001:**

**Der Entwurf zur Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Gp 762/2 (Widmung von „Freiland“ in „Sonderfläche Hofstelle mit gewerblicher Nutzung gemäß § 44 Abs. 5 TROG 2001, Zähler 1: Wirtschaftsteil mit Hackschnitzzellager“) wird ab 30.07.2004 über 4 Wochen zur allgemeinen Einsicht öffentlich aufgelegt.**

**Diese Änderung des Flächenwidmungsplanes für Gp 762/2 erlangt gemäß § 68 TROG 2001 Rechtsgültigkeit, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.**

**Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträgern, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.**

#### **Zu Tagesordnungspunkt 9:**

##### **Erwachsenenschule Schönwies/Mils – Benützung Räumlichkeiten im Schul- und Gemeindezentrum Mils**

Die Erwachsenenenschule Schönwies/Mils wurde bisher von den Benützungsgebühren für die Veranstaltungsräumlichkeiten befreit.

Der Bürgermeister schlägt vor, die Erwachsenenenschule für das Schuljahr 2004/05 wiederum von den Gebühren zu befreien und die generelle Handhabung im Gesamtpaket „Saalordnung“ festzulegen.

**Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen:**

**Die Veranstaltungsräumlichkeiten im Schul- und Gemeindezentrum werden für die Veranstaltungen der Erwachsenenenschule Schönwies/Mils im Schuljahr 2004/05 kostenlos zur Verfügung gestellt.**

#### **Zu Tagesordnungspunkt 10:**

##### **Nachbesetzung Gemeindevorstand und Ausschüsse**

Auf Grund des Mandatsverzichtes durch DI Rainer Michael rückt Ing. Stefan Schöpf als ordentliches Gemeinderatsmitglied nach. Für die Nachbesetzungen werden durch die Bürgerliste Gebhard Moser folgende Gemeinderatsmitglieder namhaft gemacht:

**Huber Josef**                      **Ersatzmitglied des stimmberechtigten Mitgliedes des Gemeindevorstandes für Ing. Gebhard Moser**

**Ing. Stefan Schöpf**            **Bauausschuss  
Ausschuss Familie, Jugend und Sport**

**Die namhaft gemachten Gemeinderäte gelten somit als gewählt.**

## **Zu Tagesordnungspunkt 11: Anschaffung Kinderspielgeräte**

### **a) Revitalisierung Spielplatz Mils-Au**

Der Bürgermeister berichtet, dass der Ausschuss Familie, Jugend und Sport vor einiger Zeit mit der Spielplatzrevitalisierung betraut wurde.

Laut Ausschussobmann GR Fritzer Raimund sollen nach Absprache im Ausschuss Familie, Jugend und Sport folgende Investitionen bzw. Reparaturen getätigt werden:

- Holzhütte – Reparatur durch die Gemeindearbeiter
- Entfernung Babyschaukel und Neuanschaffung (ca. 800 Euro)
- Erneuerung einer der großen Schaukeln
- Entfernung der baufälligen Rutsche  
Neuanschaffung Kombination Kletterwand/Rutsche (ca. 5400 Euro)

Der Bürgermeister schlägt vor, dass sich die Ausschussmitglieder diesbezüglich nochmals treffen um das Paket einvernehmlich zu schnüren. Dabei sollten eventuell auch Mütter aus der Gemeinde bei der Beratung miteinbezogen werden. Die Neuanschaffung der Rutschenkombination sollte auf Grund der hohen Kosten eventuell erst im Frühjahr 2005 getätigt werden.

GV Praxmarer Hansjörg ergänzt, dass der bereits besprochene Trinkbrunnen berücksichtigt werden sollte.

Der Gemeindevorstand wird durch den Gemeinderat ermächtigt über eine eventuell budgetüberschreitende Vergabe zu entscheiden.

### **b) Anschaffung Kinderspielgerät Kindergarten**

Der zweite Wunsch kommt von Seiten der Kindergärtnerin. Sie möchte vor dem Kindergarten ein „Multifunktionsspielgerät“.

Die anfallenden Kosten betreffen in diesem Fall jedoch nicht den ordentlichen Haushalt, sondern können im Rahmen des Neubaus noch im außerordentlichen Budget verbucht werden.

Für diese Anschaffung liegt ein Angebot der Firma Agropac über ca. 2800 Euro (netto) vor.

**Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen:**

**Das von der Kindergärtnerin gewünschte Spielgerät für den Kindergarten wird bei der Firma Agropac, Breitenfeld, angeschafft.**

## **Zu Tagesordnungspunkt 12:**

### **Vorschlag über bezirkswerte Durchführung von Jungbürgerfeiern – Stellungnahme**

Von Seiten des Bezirkshauptmanns erging ein Schreiben an die Gemeinde, in welchem vorgeschlagen wird, künftig eine gemeinsame Jungbürgerfeier für die Gemeinden des Bezirkes Imst abzuhalten. Als möglicher Veranstaltungsort wurden Lokalitäten wie das „Crazy Eddy“ oder „Starkenbergr“ genannt.

Für die Gemeinde Mils war die Abhaltung der Jungbürgerfeier laut Bürgermeister eigentlich nie ein Problem. Die letzte fand im Herbst 2003 statt. Wenn eine bezirkswerte Abhaltung der Jungbürgerfeier angestrebt wird, dann nur zusätzlich zur ortsbezogenen Veranstaltung.

Vbgm. Schöpf Bernhard schließt sich vollinhaltlich an. Er äußert seine Bedenken gegen die Abhaltung von derartigen Großveranstaltungen und befürwortet die Durchführung im Dorf, wenngleich er sich aber einer bezirkswerten Durchführung nicht verschließt.

Sollte eine bezirkswerte Abhaltung der Jungbürgerfeier zustande kommen, dann wird die Gemeinde gegebenenfalls entscheiden, ob sie sich anschließt.

### **Zu Tagesordnungspunkt 13: Abschluss Mitarbeitervorsorgevertrag**

Für Bedienstete, die nach dem 30.06.2003 in ein Dienstverhältnis zu einer Gemeinde eingetreten sind, ist eine betriebliche Mitarbeitervorsorge abzuschließen.

Die Landesregierung hat nach Durchführung eines Ausschreibungsverfahrens den Zuschlag der ÖVK Vorsorgekasse AG als Bestbieter erteilt. Auf Grund der Meistbegünstigungsklausel erhalten die Gemeinden dieselben Konditionen wie das Land.

Die Auswahl der Mitarbeitervorsorgekasse hat durch den Gemeinderat zu erfolgen.

**Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen:  
Der Mitarbeitervorsorgevertrag wird mit der Firma „ÖVK Vorsorgekasse AG“ abgeschlossen.**

### **Zu Tagesordnungspunkt 14: Bericht des Bürgermeisters**

- Kleinlöschfahrzeug  
Eine Rücklage in Höhe von 20.000 Euro wurde diesbezüglich bereits gebildet.  
Laut Auskunft Landesfeuerwehrverband werden die Geräte für 2005 heuer erstmalig landesweit ausgeschrieben. Der Fahrzeugwunsch der Feuerwehr Mils wurde bereits deponiert. Die Anschaffung erfolgt vermutlich im nächsten Jahr.

- Nussbaum Anna Tangl  
Betreffend Nussbaum Anna Tangl wurde in der Zwischenzeit ein schriftliches Gutachten eines Sachverständigen eingeholt.  
Daraus ergeht, dass der Baum grundsätzlich erhaltenswert und ortsbildprägend ist, die Krone sollte jedoch ausgelichtet werden. Das Gutachten wird vollinhaltlich vorgetragen.

Die Empfehlungen sind einvernehmlich mit dem Baumeigentümer zu besprechen und sollen im Sinne des Ortsbildschutzes durch die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein erledigt werden.

- Hochwasserabfluss Inn  
Der Vorstand wird darüber informiert.  
Die Hochwasserabflusssituation ist bei künftigen Planungen zu berücksichtigen.
- Altstoffsammelstelle  
Die Kameraüberwachung wurde in die Wege geleitet.  
Eine entsprechende Beschilderung mit Hinweis auf die Kameraüberwachung wird angebracht.  
  
GV Praxmarer Hansjörg schlägt weiters vor bei der Stiege vom Feuerwehrhaus zum Containerplatz eine Tafel „Benützung auf eigene Gefahr“ anzubringen. Der Bürgermeister wird sich erkundigen, ob die Gemeinde dann rechtlich außer Obligo ist.
- Bodenaushubdeponie Kalkofen  
Auch hier soll eine entsprechende Beschilderung angebracht und der Eingang besser abgezäunt werden.
- Personalangelegenheit Gemeindearbeiter  
In Zusammenhang mit der Personalentscheidung der letzten Gemeinderatssitzung wurde bei der Aufsichtsbehörde durch Herrn Schlierenzauer eine Aufsichtsbeschwerde eingebracht. Die Unterlagen werden vollinhaltlich vorgebracht.

GR Hammerle Theo kritisiert sowohl das Rundschreiben von Herrn DI Rainer als auch, dass die geheime Abstimmung im Zeitungsartikel falsch verwertet wurde.

GV Praxmarer Hansjörg stört, dass dem Gemeinderat die Kompetenz zur konstruktiven Zusammenarbeit durch Herrn Rainer abgesprochen wurde. Hier habe der Gemeinderat zu handeln. Die Angelegenheit ist laut Bürgermeister mit Herrn DI Rainer abzusprechen. Der



Rücktritt war seine freie Entscheidung, und das Rundschreiben erfolgte nicht in Absprache mit dem Bürgermeister.

Laut VbGm. Schöpf Bernhard hat jeder Gemeinderat das Recht sein Mandat zurückzulegen, er kritisiert jedoch ebenfalls die Art und Weise.

GR Schlierenzauer Manuela ergänzt, betreffend Zeitungsartikel, dass die Situation für die Familie von Schlierenzauer Stefan sehr schlimm sei, und betreffend Herrn DI Rainer habe jeder das Recht zurückzutreten.

### **Zu Tagesordnungspunkt 15: Anträge, Anfragen und Allfälliges**

- GR Hammerle Theo: Tourismusverband Imst-Gurgltal  
Die erste Aufsichtsratssitzung fand am 23.06.2004 statt.  
Neuer Aufsichtsratsvorsitzender: Alois Moser (Gasthof Silberspitz)  
Der Tätigkeitsbericht wird durch GR Hammerle zur Einsicht zur Verfügung gestellt.
- GV Praxmarer Hansjörg: Brunnen und Zäune  
Er erkundigt sich, wann der Brunnen demontiert bzw. die Zäune repariert werden.  
Der Brunnen wird laut Bürgermeister durch die Gemeindearbeiter in nächster Zukunft entfernt. Die Reparatur der Zäune wird im Herbst erledigt.
- GV Praxmarer Hansjörg: Ausholzung Pappel im Bereich Praxmarer  
Laut GV Praxmarer sollte auch die Pappel im Bereich Praxmarer ausgelichtet werden. Der Bürgermeister wird den Baum durch einen Sachverständigen anschauen lassen.  
  
Weiters zu begutachten wären auch die Lindenbäume außerhalb des Friedhofs, so der Bürgermeister.
- GV Praxmarer Hansjörg: Saalordnung  
Die Saalordnung sollte bei der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt werden.  
Hiefür ist laut Bürgermeister die Vorbereitung im Ausschuss erforderlich, dann kann die Saalordnung im Gemeinderat überarbeitet werden.
- GV Praxmarer Hansjörg: Sitzungstermin  
Es wird ersucht den Sitzungstermin (Donnerstag) nach Vorliegen des Stundenplanes eventuell nochmals zu ändern.
- GR Schlierenzauer Manuela: Gemeindearbeiter  
Ein Lob für das neue Gemeindearbeiterteam. Nach dem Motto: Zwei schaffen mehr als einer - eine Verbesserung ist schon sichtbar.

Schriftführer:

Der Bürgermeister:

Sabine Huber

Gebhard Moser